

# Fondspolizzen bevorzugt

Eignet sich eine Lebensversicherung für die Altersvorsorge? Schneidet die Police besser als ein Fondssparplan ab und worauf kommt es beim Vertragsabschluss an? Antworten liefert ein Gutachten, das der Fachverband der Finanzdienstleister unter Mitwirkung der Fachgruppen Niederösterreich und Wien in Auftrag gab.

Das Ziel ist klar: finanzielle Unabhängigkeit und Stabilität bei den Finanzen im Alter durch eine starke dritte Säule – ergänzend zur staatlichen Pension und einer eventuellen Firmenpension. Das aktuelle Gutachten eines unabhängigen Aktuars untersucht, welches Produkt sich am besten dafür eignet: der Fondssparplan oder die fondsgebundene Lebensversicherung, kurz FLV?

Werden FLV und Fondssparpläne laufend bespart, können durch den Cost-Average-Effekt Anspareffekte und Schwankungen an den Kapitalmärkten genutzt werden. Bei der FLV wird zwar die Versicherungssteuer in Höhe von vier Prozent fällig, im Gegenzug lassen sich die Gewinne steuerfrei vereinnahmen. Bei einem Fondssparplan auf einem Bankdepot fällt zwar keine Versicherungssteuer an. Dagegen sind Ankaufsspesen im Fonds und Depotkosten zu bezahlen und von den Gewinnen die Kapitalertragssteuer in Höhe von 27,5 Prozent abzuführen.

Das Gutachten kommt in seinem Kostenvergleich zu folgenden Ergebnissen: Bei positivem Veranlagungsergebnis ist die effektive Rendite in der FLV grundsätzlich höher und Verträge mit Zillmerung ergeben eine geringfügig höhere Rendite (+ 0,1% nach 25 Jahren!) als ohne Zillmerung. Beides setzt zweierlei voraus:

## 1. Disziplin beim Ansparen:

Der Sparer sollte sich die Höhe des Beitrags gut überlegen, um den Ver-



MICHAEL HOLZER,  
Obmann der Fachgruppe  
Finanzdienstleister NÖ

trag bis zum Ende besparen zu können. Nicht zu empfehlen ist es, den Vertrag auf 20 oder 25 Jahre abzuschließen und ihn dann nach fünf Jahren zu kündigen. Dieses Vorgehen hätte finanzielle Nachteile, weil das Produkt nicht dafür entwickelt wurde. Noch schlechter ist es, dieses Vorgehen alle paar Jahre zu wiederholen, also einen Vertrag abzuschließen, einige Jahre zu besparen und ihn dann wieder aufzulösen.

## 2. Positives Veranlagungsergebnis:

Die Produktauswahl sollte mit einem Berater getroffen werden, der in diesem Segment Erfahrung, Kompetenz und ein gutes Programm hat. Viele Vergleiche über Perioden von zehn bis fünfzehn Jahren zeigen, dass trotz zwischenzeitiger negativer Entwicklungen an den Aktienmärkten im

Jahresdurchschnitt positive Ergebnisse erzielt werden, sofern Anleger investiert bleiben bzw. den Vertrag ununterbrochen weiter besparen. Keinesfalls sollte man sich zur Anlage in hochvolatilen Bereichen hinreißen lassen, nur weil die Rendite in einem Jahr gerade vielversprechend aussieht.

Werden diese beiden Punkte eingehalten, lässt sich zum Laufzeitende mit einer FLV ein besseres Ergebnis erzielen als mit einem Fondssparplan. Ist dies nicht möglich, sollte die Entscheidung eher für einen Fondssparplan fallen.

## Beim Polizzen-Abschluss klären

Wer mit der Altersvorsorge startet, sollte sich zuvor folgende drei Bereiche anschauen:

### 1. „Pensionslücke“ ermitteln

Das eigene Pensionskonto liefert ein Bild über die erwartete Höhe der eigenen Pension. Die Differenz zum persönlichen Einkommen gibt in etwa die „Pensionslücke“ wieder.

### 2. Verkraftbaren Beitrag festlegen

Am besten früher mit einer kleinen monatlichen Sparrate beginnen und dann im Zuge von Gehaltssteigerungen die monatliche Anspareleistung erhöhen. Das vermeidet finanzielle Engpässe und senkt das Risiko einer Vertragskündigung. Aber: „Notgroschen“ berücksichtigen.

### 3. Rentenbeginn anschauen

Es ist wichtig zu wissen, ob die erwirtschaftete Kapitalsumme auf einen Schlag oder als Rente zur Verfügung stehen soll und inwieweit Schwankungen oder geringere Rentenhöhen akzeptiert werden können.